Mobilitätskonzept Tuttlingen 2035

Bürger:innenforum 17.-19. September 2021

Zusammenfassung

Vorbemerkung

In der vorliegenden Zusammenfassung sind die beim Bürgerforum visualisierten Ergebnisse aus Gruppenarbeiten sowie die Mitschriften des Moderatorenteams während der Ergebnispräsentationen im Plenum zusammengefasst worden. Aufgrund der Vielzahl an Nennungen, wurden nur die Kernaussagen in diese Fassung aufgenommen. Ergänzungen sind mit eckigen Klammern [. . .] gekennzeichnet und dienen ausschließlich der besseren Lesbarkeit. Sämtliche, der inhaltlichen Themenbearbeitung zugrunde liegenden Präsentationen sowie die ungekürzte Version können bei Bedarf allen Teilnehmenden zur Verfügung gestellt werden.

Ablauf und Zielsetzungen des Bürger:innenforums

Zunächst begrüßt der Erste Bürgermeister Emil Buschle die Teilnehmenden und macht die Bedeutung des Themas und dieser Veranstaltung deutlich. Auch Baudezernent Florian Steinbrenner skizziert in seiner Begrüßung der Teilnehmenden kurz die Bedeutung und Entwicklung der Mobilität im Zuge der Städteentwicklung und hebt die bevorstehenden Veränderungen bei diesem Thema hervor, die es jetzt gemeinsam anzugehen gilt. Danach stellt das Moderatorenteam Antje Schwarze und Johannes Fulgraff den Ablauf und die Zielsetzungen des Bürgerforums vor:

Freitag, 17.9.2021

17:00	Begrüßung/ Einstieg
	Einführung in das Verfahren zur Entwicklung eines Mobilitätskonzeptes
	Rahmenbedingungen & Vorgaben für unsere Arbeit
	Annäherung ans Thema I - Mein Persönliches Mobilitätsverhalten
	Ablauf & Ziele der Konferenz
	Kennenlernen und Einstieg ins Thema
18:30	Pause
	Bestandsaufnahme/Analyse
	Annäherung an das `Leitbild Mobilität´
	Auswertung und Abschuss des ersten Teils
20:00	Ende des ersten Teils

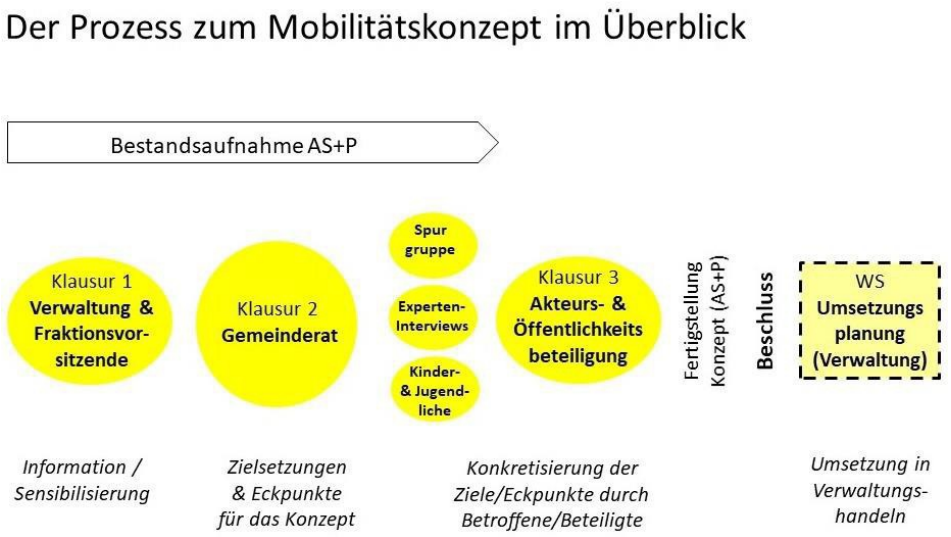
Samstag, 18.9.2021

8:30	Begrüßungscafe
9:00	Einstieg in den Tag
	Diskussion und Austausch zu den Handlungsfeldern
	Die Stadt und die Mobilität aus unterschiedlichen Perspektiven - Begehung / Exkursion
	Auswertung der Begehung
12:00	Mittagspause
13:00	Verkehr der Zukunft aus Sicht von Kindern & Jugendlichen
	Utopien und Visionen zur Mobilität der Zukunft in Tuttlingen
14:50	Pause
	Entwicklung von gemeinsamen Leitsätzen und Eckpunkten für die Handlungsfelder
	Abschluss des Tages, Ausblick auf Sonntag
17:00	Ende des 2. Tages

Sonntag, 19.92021

8:30	Begrüßungs-Kaffee
9:00	Einstieg in den Tag - Offene Fragen, Punkte & Gedanken von Samstag
	`Gemeinsame Eckpunkte u. strategische Ziele´ - Konsensphase
11:00	Pause
	Vertiefungsthemen & Leitprojekte andenken
	Weitere Vorgehensweise und Maßnahmen
	Auswertung und Abschluss
13:00	Ende des Bürgerforums

Baufachbereichsleiter Michael Herr erläutert anschließend anhand des nachstehenden Prozessschaubildes kurz die Bausteine und Vorgehensweise zur Erstellung des Mobilitätskonzeptes:



Des Weiteren stellt er die wesentlichen Rahmenbedingungen und Vorgaben vor, die es bei der Entwicklung zu berücksichtigen gilt:

Übergeordnete Rahmenbedingungen

- Daseinsvorsorge und Teilhabe
- Wirtschaftsstandort, Erreichbarkeit und Vernetzung
- Demographie
- technischer Fortschritt
- Klimaschutz

Übergeordnete Rahmenbedingungen | Klimaschutz

Weltweite Klimaschutzziele (Kyoto 2005 und Paris 2015), EU- Klimapaket 2020 (von 2009) und Klimaschutzplan 2050 des Bundes (von 2016):

→ dringende Notwendigkeit zur Minderung von Treibhausgasemissionen

Der Verkehr ist in Deutschland einer der größten Verursacher von Treibhausgasemissionen. Um die o.g. Klimaschutzziele zu erreichen, müssen die Treibhausgasemissionen im Verkehr schnell und drastisch gesenkt werden. Mit den bislang beschlossenen Maßnahmen werden die Ziele bis 2030 deutlich verfehlt werden.

Übergeordnete Rahmenbedingungen | Umweltschutz

Umweltauswirkungen des Verkehrs minimieren:

- Luftreinhaltung | Luftqualität verbessern (Feinstaub, NOx, Ozon, CO_2, etc.) bspw. durch Umweltzonen
- Flächenverbrauch | Versiegelung durch Verkehrsflächen minimieren (Instandhaltung und Ausbau statt Neubau)
- Zerschneidung der Landschaft | Barrierewirkung von Verkehrsinfrastruktur abbauen
- Lärmschutz | bspw. im Rahmen von Lärmaktionsplänen

Übergeordnete Rahmenbedingungen | Mobilität

In Baden-Württemberg gelten mindestens 4 Rahmenwerke, die eine lokale Mobilitätsstrategie betreffen:

- Nachhaltigkeitsstrategie des Landes seit 2007:
  Radverkehrsanteil verdoppeln (gemessen an der Zahl der Wege von 8 % [2008] auf 20 % bis 2030). Fußverkehrsanteil auf 25 % [2020] und auf 30 % der Wege bis zum Jahr 2030 steigern.
- Verkehrssicherheitskonzept des Landes:
  „Vision Zero", Zahl der Verkehrstoten in BW um 40 % bis 2020 ggü. 2010 mindern.
- Klimaschutzgesetz des Landes von 2013:
  Der Verkehr ist für ca. 1/3 des CO_2-Ausstoßes in Baden-Württemberg verantwortlich. Der CO_2-Ausstoß des Landes soll bis 2020 um 25 % und bis 2050 um 90 % sinken.*

*Ergänzung Koalitionsvertrag

Übergeordnete Rahmenbedingungen | Klimaschutz

Wichtigste Stellschrauben zur Minderung von Emissionen im Verkehr

- Förderung von Elektromobilität
- effiziente Antriebe bei Neufahrzeugen
- Verkehrsinfrastruktur für nachhaltige Verkehrsmittel ausbauen – Förderung von ÖPNV und Radverkehr
- klimaschädliche Subventionen abbauen
- (Dienstwagen, Diesel-Subvention, Pendlerpauschale etc.)
- fahrleistungsabhängige Bepreisung von Fahrleistung für alle motorisierten Fahrzeuge (Maut)

Übergeordnete Rahmenbedingungen

Zielsetzungen für das Bürger:innenforum

Es werden die konkreten Zielsetzungen für das Bürgerforum vorgestellt:

- ✓ Auf der Grundlage bisher formulierter Vorschläge aus zwei Klausuren und den fachlichen Beiträgen des Büros AS+P erarbeiten wir - möglichst konsensual - inhaltliche Grundsätze und Eckpunkte für die Erstellung eines fachlich guten und von möglichst allen Akteuren sowie den Bürger:innen akzeptierten Mobilitätskonzeptes für die Stadt Tuttlingen (zum Beschluss durch den Gemeinderat).
- ✓ Hierbei betrachten wir vorrangig folgende drei Ebenen
  - die Inhalte (Ziele etc.)
  - die Vorgehensweise / das Verfahren
  - unsere eigene Rolle
- ✓ Am Ende identifizieren wir offene Fragen und klären die weitere Vorgehensweise.

Zusammensetzung der Teilnehmenden

Die Alterszusammensetzung der Teilnehmenden reicht von 17 – bis über 80 Jahre. Neben den Teilnehmenden aus unterschiedlichen Stadtteilen Tuttlingens sind auch einige Personen aus Nachbarorten vertreten. Auch die beruflichen Hintergründe sind sehr breit gefächert, so dass man insgesamt von einer recht heterogenen Gruppe sprechen kann, in der die unterschiedlichsten Nutzerperspektiven vertreten sind. Die Hälfte der Teilnehmenden wurden von der Spurgruppe eingeladen, ein Drittel wurde über ein Zufallsverfahren angeschrieben und mehrere Teilnehmenden haben sich durch einen Zeitungsaufruf zur Teilnahme angemeldet.

World Café - Kennenlernen und Einstieg in das Thema Mobilität

In drei wechselnden Gruppen im Rahmen eines so genannten `World Café´ lernen sich die Teilnehmenden kennen und finden einen Einstieg in das Thema Mobilität. In der ersten Runde tauschen sich die Teilnehmenden zu ihrer Herkunft und ihrem Verkehrsverhalten aus.

1. Wer bin ich & welche Nutzer:innenperspektive auf das Thema bringe ich mit?

Das in der ersten Kennenlernrunde gesammelte Nutzer:innenverhalten stellt sich zusammengefasst wie folgt dar:

Pendelnde (Auto)

- Pendler/-in (3x)
- wohnhaft in Nendingen und primär mit dem Auto unterwegs (beruflich + privat) (Einkaufen)
- Pendler mit dem Auto, der gerne ÖPNV nutzen würde

Pendelnde (Verkehrsmix)

- Pendler-Schüler (ÖPNV/Rad/Auto)
- dualer Student (Arbeit + Studium) → Pendeln aus Tuttlingen raus per Bahn, Auto und Fahrrad
- wohnhaft außerhalb Tuttlingens → Pendeln nach Tuttlingen mit Fahrrad und Auto zur Arbeit und Einkauf
- wohnhaft in Möhringen, Berufspendler per Auto, privat per Fahrrad
- Pendler mit Auto und Fahrrad

Autofahrende

- Autofahrer (2x)
- Einkauf und Freizeit mit dem Auto

- autofahrende Rentnerin
- Rentner benötigt Auto für soziales Leben, persönliche Mobilität eingeschränkt
- außerhalb der Stadt angewiesen aufs Auto

ÖPNV

- Zug
- ÖPNV

Fußgänger/-innen

- Fußgänger/-in (3x)
- Fußgänger selten Auto

Fahrradfahrende

- Einkauf, Arbeit, Freizeit mit dem Fahrrad
- Radfahrer/-in (3x)
- Schulweg mit dem Fahrrad

Multinutzende

- Multinutzer
- Mix aus Rad, Fuß, PKW, ÖPNV
- bei schlechtem Wetter fahre ich ÖPNV, sonst Rad und am Wochenende Auto
- Laufender/Autofahrender/ Radfahrender/ Schüler
- innerhalb der Stadt gerne mit dem Fahrrad unterwegs
- kurze Wege mit Fahrrad, zu Fuß und ÖPNV
- Rentner (Auto bei Bedarf) + Fahrrad
- berufstätig (zu Fuß/ Auto bei Bedarf) (2x)
- berufstätig (Rad/Auto/ wenn möglich ÖPNV)
- Rentnerin in der Stadt per Fuß, PKW bedeutet Freiheit, Unabhängigkeit, PKW für Transport notwendig, abends nicht gern per Fuß
- Rollstuhlfahrerin → schwierig mit Bus/Bahn lieber PKW oder 'zu Fuß'

Perspektive(n)

- junger Familienvater
- Einpendler
- Alternder Mensch
- Innenstadtbewohner
- Berufsweg, Sport am Abend
- berufliches/ existenzielles Erfordernis zum Kfz!
- Pendlerperspektive
- Parken
- Freizeit
- Arbeit
- vollbeschäftigt + wohnhaft in Tuttlingen

2. Wie stelle ich mir die Zukunft der Mobilität in & um Tuttlingen vor?

Bei der zweiten Runde unterhalten sich die Teilnehmenden über Ihre Vorstellungen zur Zukunft der Mobilität in Tuttlingen. Am Ende der Runde einigen sich die Gruppen auf die zwei wichtigsten Themen (Zehn Gruppen á zwei Themen entspricht insgesamt 20 Themen).

Wichtigstes Thema war dabei der ÖPNV, der insgesamt acht Mal genannt wurde. Hauptaussage hier war, dass der ÖPNV in jeglichen Bereichen, von der Taktung über die Vernetzung mit den Umlandgemeinden hin zu den Kosten und der Flexibilität, verbessert werden muss. Danach folgte der Radverkehr, der vor allem durch eine verbesserte Infrastruktur gestärkt werden soll, mit vier Nennungen. Der Kfz-Verkehr wurde drei Mal explizit als Hauptthema gesehen, dabei ging es vor allem darum, dass dieser zu viel Platz beansprucht und reduziert werden soll.

3. Was erwarte ich vom Mobilitätskonzept? Was wünsche ich mir von der Veranstaltung/ unserer Arbeit hierzu?

In der dritten Runde des Worldcafé unterhalten sich die Teilnehmenden über Ihre Erwartungen zum Mobilitätskonzept und zur Veranstaltung. Am Ende der Runde einigen sich die Gruppen auf die zwei wichtigsten Themen (Zehn Gruppen á zwei Themen entspricht insgesamt 20 Themen).

Am meisten lag hier den Teilnehmenden mit ebenfalls acht Nennungen die Beteiligung der Bürger und die Umsetzung der beschlossenen Maßnahmen am Herzen. Bei der Bürgerveranstaltung soll es sich nicht um eine Alibiveranstaltung handeln, sondern die Vorschläge sollen ernst genommen werden. Darüber hinaus wünschten sich die Teilnehmenden, dass die Veranstaltung dabei hilft, ein besseres Verständnis der verschiedenen Beteiligten für einander herzustellen (3 Nennungen).

Erste Kommentierung des Leitbild-Vorschlags

Nach einer Informationseinheit zu wesentlichen Punkten der Bestandsaufnahme / Analyse durch Frau Erven vom Büro AS+P reflektieren die Teilnehmenden In einer ersten inhaltlichen Einheit das von AS+P entworfene Leitbild (sieben Thesen) und den dazu formulierten Erläuterungen. Folgende Kommentierungen und Anmerkungen haben die Teilnehmenden zu den Ausführungen und Leitsätzen vorgenommen.

Kritik ist mit einem Blitz (↯), Fragen mit einem (?) und Zustimmung mit einem Herz (♥) markiert; Erläuterungen der Teilnehmenden zu den Markierungen sind ebenfalls rot gekennzeichnet:

Erläuterungssatz 1

Tuttlingen ist im Jahr 2035**?** ↯ (↯so spät?; ♥Wille, Priorität + Geschwindigkeit in der Umsetzung) Modellstadt für nachhaltige Mobilität im Ländle. Die Menschen, unabhängig♥ von sozialem Status ♥, Alter oder Gesundheitszustand sind multimodal unterwegs und können ihre Ziele selbstständig (ohne fremde Hilfe), auf sicheren♥ Wegen und komfortabel↯ erreichen ↯+zeitlicher Faktor schnell von A nach B). Sie sind unabhängig und flexibel♥, denn für alle↯♥Mobilitätsformen besteht ein ausgewogenes♥, nachhaltiges und attraktives♥ Angebot.

♥ attraktive Nachhaltigkeit präziser gestalten
? Welches Budget sichert die Umsetzung bis 2035? Wie hoch?

Erläuterungssatz 2

Insbesondere die Wege innerhalb der Stadt (↯Ausschluss bestimmter Personen (gebeschränkt] im Zentrum) können aufgrund der geringen räumlichen Distanzen und den gut und sicher ausgebauten Fuß- und Radwegeachsen bestens aktiv mobil zurückgelegt werden.
Radverleihsysteme (für Urlauber?) ergänzen das Angebot des öffentlichen Verkehrs, so dass auch Auswärtige die nahmobile Infrastruktur gerne nutzen. ♥ Es fällt leicht und ist sicher, zu Fuß zu gehen oder mit dem Rad zu fahren (♥ auch in der Nacht). Gute Verknüpfungen zwischen den einzelnen Mobilitätsarten (gebehinderte; ↯ Fahrradmitnahme in Bussen) sowie flexible Bedienformen♥; Ruftaxi im öffentlichen Verkehrsangebot sorgen für die Effizienz öffentlicher Verkehrssysteme und verbessern die Erreichbarkeiten innerhalb (und außerhalb; hier nur Stadtorientiert) des Stadtgebietes**?** Autonomes Fahren/Fahrzeugsharing ➔ Ordern-Nutzen- Weiterschicken),

✗ zentralistisch: wie Wege ohne Zentrum?
Kinder nicht berücksichtigt

Erläuterungssatz 3

Der Kfz-Verkehr (✗zu viel Thema PKW) spielt in Tuttlingen aufgrund der Lage im ländlichen Raum und dem großen Pendler-Einzugsradius weiterhin eine Rolle♥;✗ besser: untergeordnete Rolle; keine wesentliche . . . mehr). Es ist jedoch gelungen und durchweg akzeptiert, die negativen Auswirkungen zu reduzieren (✗ zu weich! Kein konkretes Ziel ➔ Reduktion der Autos). Die Fahrzeuge sind in großer Mehrheit mit alternativen Antrieben ausgestattet♥. Zudem werden Wege häufig mittels anderer Mobilitätsarten des Umweltverbundes (✗ Verbindung Auto-Rad/ÖPNV fehlt) zurückgelegt, weil sie tatsächlich schneller und komfortabler♥♥ sind. Außerdem sind die Flächen für den ruhenden Verkehr (Platzmangel in Wohngebieten) neu organisiert♥ worden, sodass das Abstellen privater Pkw vorrangig in Parkhäusern oder auf Sammelparkplätzen♥ erfolgt.

Erläuterungssatz 4

In Tuttlingen sind die übergeordneten umwelt♥♥ - und gesundheitspolitischen Ziele erreicht. Luftschadstoffe♥ wie CO2 und NOx (? was ist das?) sind gegenüber heute deutlich reduziert♥ (zu unkonkret, ➔ genaue Zielsetzung gewünscht) und auch der Verkehrslärm hat stark abgenommen ♥♥, was nicht nur Bevölkerungsgruppen zugutekommt, die an diesen vormals stark befahrenen Straßen wohnen.

✗ Wunschdenken, es bestehen Zweifel, ob es gelingt; es ist schwierig, allen Verkehrsarten gerecht zu werden; Finanzielle Belastung für Autofahrer, da nicht auf´s Auto verzichtet werden will)

Erläuterungssatz 5

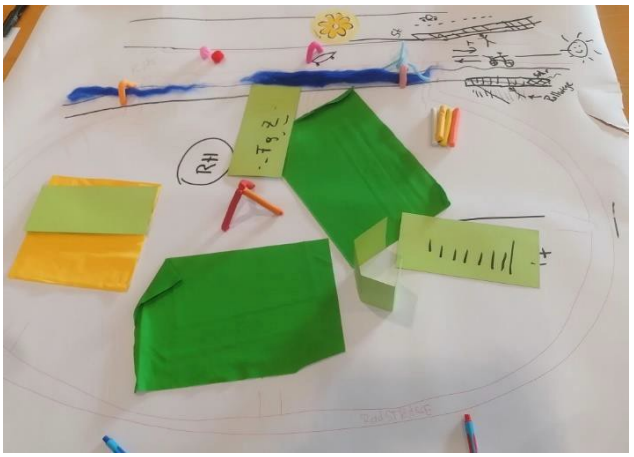
Tuttlingen ist 2035 (♥2027) eine für Menschen und Unternehmen♥ interessante und prosperierende Stadt♥♥. Die Einwohner (was ist mit den Einpendlern? Tuttlingens haben ihren Teil zur Verkehrswende♥♥ beigetragen (?) und leben in einer freundlichen, lebenswerten Stadt mit attraktiven Wohnlagen (auch Innenstadt; ✗ Fokus nicht nur auf Innenstadt; ✗ Preise ?) undhochwertigen öffentlichen Räumen, die zum Verweilen♥ einladen und sozialen Austausch♥ ermöglichen. Dadurch ist es gelungen, weiterhin Einwohner*innen anzuziehen und den Wirtschaftsstandort zu stärken♥. ♥♥

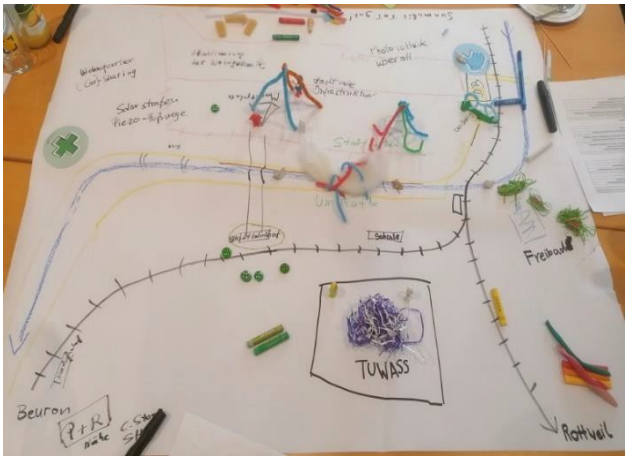
Verkehr und Mobilität in der Stadt mit allen Sinnen wahrnehmen – Auswertung der Begehung & Befahrung der Innenstadt

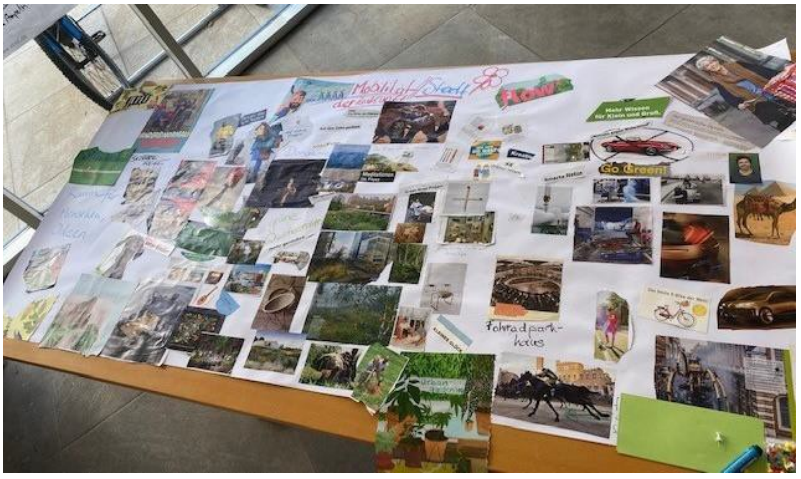
Aufgeteilt in insgesamt 10 Kleingruppen (4-5 Personen) erkunden die Teilnehmenden, ausgestattet mit verschiedenen Arbeitsaufträgen, die Stadt. Einige Teilnehmende wählten Hilfsmittel (Rollator oder Rollstuhl), um die Stadt aus anderer Perspektive zu erkunden. Die umfangreichen, auf Beobachtungsbögen individuell schriftlich festgehaltenen Notizen sind an anderer Stelle dokumentiert. Nachfolgend sind ein paar Impressionen der Begehung zu sehen (Die einzelnen Erfahrungen sind in der 1:1-Dokumentation enthalten):

Kreativ-Einheit zur Entwicklung von Zukunftsvisionen

Mit einer Visionsreise im Plenum wird die Kreativphase zur Entwicklung von Visionen und Zielvorstellungen für die Mobilität der Zukunft in Tuttlingen eingeleitet. Anschießend entwerfen alle Teilnehmenden in unterschiedlichen Gruppen (Modellbau, Collage, Geschichten aus der Zukunft) gemeinsame Zukunftsbilder. Die Gruppen stellten sich gegenseitig ihre Visionen vor, anschließend wurden die Gemeinsamkeiten herausgearbeitet, die hier mit ein paar Bildern dargestellt sind (Die einzelnen Modelle sind in der 1:1-Dokumentation enthalten):







Gemeinsame Ansätze in allen Zukunftsentwürfen

Nach den Präsentationen der einzelnen Gruppen werden im Plenum folgende übereinstimmende Merkmale aus allen Zukunftsentwürfen extrahiert:

- Seilbahn - alternative Art, andere Ebene finden
- Grün- mehr Naturraum
- autofreie Innenstadt
- Pendlerverkehr berücksichtigen
- Trennung der Verkehrsarten
- Barrierefreiheit in verschiedenen Dimensionen
- mehr Aufenthalts- und Lebensqualität in der Stadt
- Verkehrsräume für Lebensräume
- zeitlich unabhängige/ ständige Transportmöglichkeit (Fluss)
- mehr Gemeinschaftlichkeit, Begegnungsräume + -flächen
- Mobilitätsbedürfnis reduzieren
- Transport (von Einkäufen) aus/in Innenstadt
- Mensch steht im Mittelpunkt
- technologische Entwicklung nicht so schnell wie gewünscht
- woher erhalten wir sicher die Energie in ausreichender Menge?
- Innenstadtbewohner berücksichtigen
- mehr / wenige Mobilität

Visionen für die Mobilität der Zukunft in Tuttlingen

Inspiriert von der Stadtbegehung und der Visionsphase gingen die Teilnehmenden erneut in die Gruppen der Handlungsfelder vom Vormittag und formulierten 1-2 Visionen für ihr Handlungsfeld und darüber hinaus.

- ✓ Die Menschen haben die Flächen vom Verkehr zurückbekommen
- ✓ Verkehrsmittel schweben teilautonom nebeneinander her (schnell) und kommen sich nicht in die Quere
- ✓ Alle Mobilitätsformen sind gleichberechtigt & vernetzt im Fluss/flow
- ✓ Mobilität ist barrierefrei ausgelegt
- ✓ Gemeinschaftlicher Lebensraum schafft Verantwortungsbewusstsein
- ✓ Belebte Innenstadt mit modernsten nachhaltigen Fortbewegungsmitteln unter maximaler Platznutzung in allen Dimensionen
- ✓ Kinderfreundliche Anlagen und Verkehrsräume
- ✓ Autofreie Innenstadt mit unterirdischem MIV und Lastverkehr über Seilbahn, Rutschbahn/ Güterrollbahn
- ✓ Attraktive Verkehrswege nach Mobilitätsart getrennt, aber auch gemeinsame Wegführung, ohne sich in die Quere zu kommen!
- ✓ Veränderung beginnt im Kopf!
- ✓ Regionalität - Teilen (statt besitzen) - Starten, anfangen damit
- ✓ innerstädtischer Flugverkehr und Raketenstartplatz für internationalen Flugverkehr
- ✓ Tuttlingen ist sauber, ruhig mit grüner Lunge; Donau,
- ✓ Quartiere + Innenstadt bieten Aufenthaltsqualität
- ✓ Weniger, dafür lohnende, schöne Mobilität
- ✓ Von außen Seilbahn strahlförmig nach innen Ring- und Achterstraßenbahnen, ca. 2-10-Sitz-Wagen (überdachbar wie bei Sesselliften)
- ✓ Innenstadt autofrei
- ✓ Fahrradfahrer können sich auf Fahrradschnellstraßen/tunneln schnell bewegen und große Höhenunterschiede mit Fahrradseilzügen, die durch PV-Anlagen auf der Überdachung angetrieben werden, bewältigen
- ✓ 100 % PV und Solar überall für die Stromerzeugung, um E-Mobilitätbedarf zu decken + allgemeinen Strombedarf zu der Verdopplung Radverkehr durch
- ✓ Innenstadt vom Bahnhof bis zum KKH autofrei, begrünt, elektromobil
- ✓ Seniorenfreundliche, hindernisfreie Stadt
- ✓ Tuttlingen ist eine Stadt, in der alles fließt
- ✓ Die Menschen benutzen verschiedene Verkehrsmittel, um sich zu bewegen, nicht zum stehen
- ✓ Bequemlichkeit/Wohlfühlen
- ✓ Mut zur Veränderung/zu Neuem

3. Tag (Sonntag, 19.9.2021)

Kriterien und Prämissen für das Mobilitätskonzept

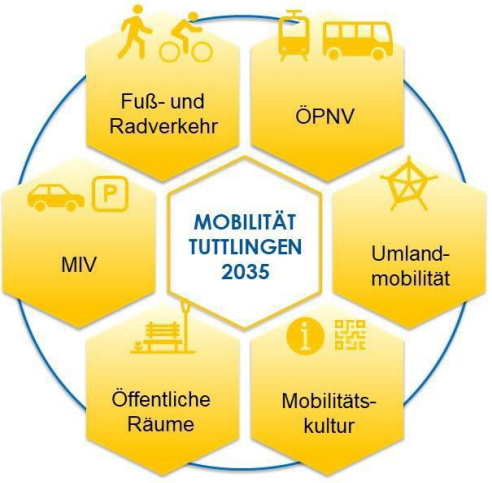
Schließlich richten die Teilnehmenden anhand der bisherigen Reflexionen und inhaltlichen Bearbeitungen den Blick auf das zu erstellende Mobilitätskonzept und formulieren Anforderungen.

Folgende Kriterien sollten bei der Erstellung des Konzeptes zugrunde gelegt werden:

- Sicherheit (Beleuchtung etc.)
- zügige Fortbewegung
- Sauberkeit
- Barrierefreiheit (ohne Hindernisse)
- Bewusstseinsbildung
- reduzierter Flächenverbrauch
- ungestörtes Nebeneinander (ausreichend Bewegungsraum)
- Frieden + Respekt im Verkehrsraum
- Gleichberechtigung der V.-Arten
- Sozialverträglichkeit
- Einfachheit des Angebots für Nutzer
- Nutzerfreundlichkeit
- Nachvollziehbarkeit
- Ordnung/strukturiertes Netz (neu)
- Kommunikation mit Bürger/Innen zw. Verw. + Politik + Bürger
- Umweltverträglichkeit
- Attraktivität des Angebots → Mehrung für Nutzer
- Erreichbarkeit
- Daseinsvorsorge gewährleisten
- Gesundheitsverträglichkeit
- Flexibilität → anpassbares Konzept/ keine Starren
- Verlässlichkeit der Verfügbarkeit von Angeboten
- Offenheit für Anpassung + Weiterentwicklung

Handlungsfelder der Mobilität

Alle Handlungsfelder wirken zusammen und tragen zur Verwirklichung des Leitbildes bei.

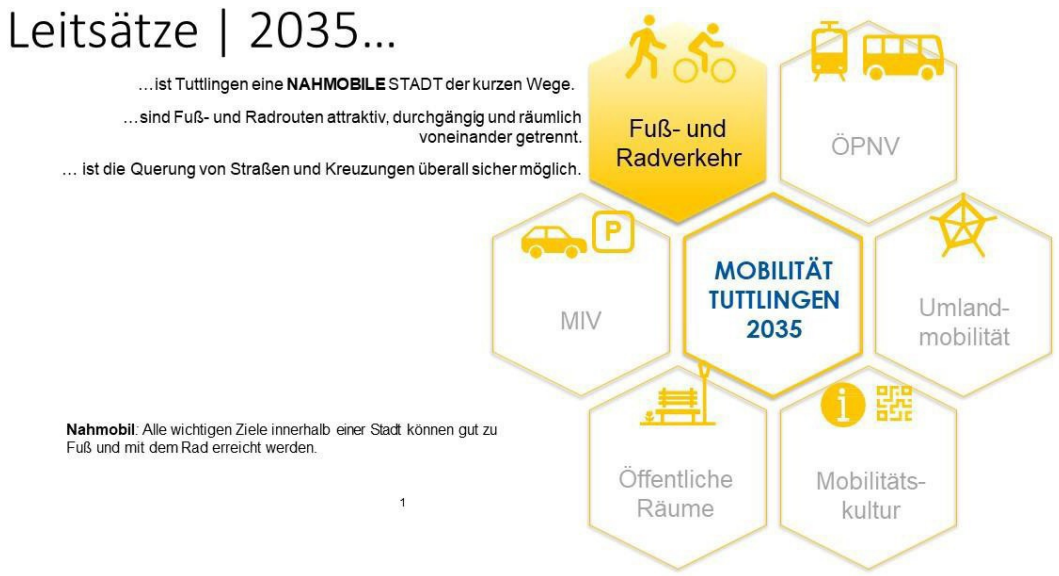


Strategische Ziele für die Handlungsfelder der Mobilität und erste Maßnahmen zu deren Umsetzung

Die am Samstagvormittag begonnene Arbeit in Gruppen an den Handlungsfeldern wird nach der Entwicklung gemeinsamer, grundlegender Kriterien für das Mobilitätskonzept sowie auf der Basis der bei der Begehung gemachten Erfahrungen und der formulierten Visionen fortgesetzt und vertieft. In einer letzten inhaltlichen Arbeitseinheit formulieren die Gruppen konkretisierende Ziele/ Meilensteine sowie Ansätze und Ideen zu deren Umsetzung.

Zur besseren Lesbarkeit sind die Ergebnisse für jedes Handlungsfeld sowohl aus der Arbeitseinheit am Samstag (Formulierung von Leitsätzen) und der abschließenden Arbeitseinheit am Sonntag (Vorschläge für Ziele und Meilensteine) im Zusammenhang dargestellt. Dabei sind in dieser Zusammenfassung nur die konkreten Ziele und Meileinsteine festgehalten, die ausführlichen Ergebnisse sind in der 1:1-Dokumentation enthalten:

Handlungsfeld Fuß- und Radverkehr



Konkrete Ziele / Meilensteine

- ✓ `Hot Spots´ im Rad- & Fußverkehr sammeln mit Bürgerbeteiligung bis 2. Quartal 2022 bzw. bestehende Listen überprüfen und zusammenführen;
- ✓ Behebung der Hot Spots: 50% bis Ende 2022 und 50% bis Ende 2024
- ✓ Ausbau bestehender Strukturen bis 2029
- ✓ turnusmäßige Modernisierung (eine Achse + ein Quartier pro Jahr): Achsen werden alle 5 Jahre, Quartiere alle 10 modernisiert;
- ✓ jährliche Wahl des bescheidensten Radwegs der Stadt durch die Bürger [und Auszeichnung mit dem] `goldenen Plattfuß´.

Handlungsfeld ÖPNV

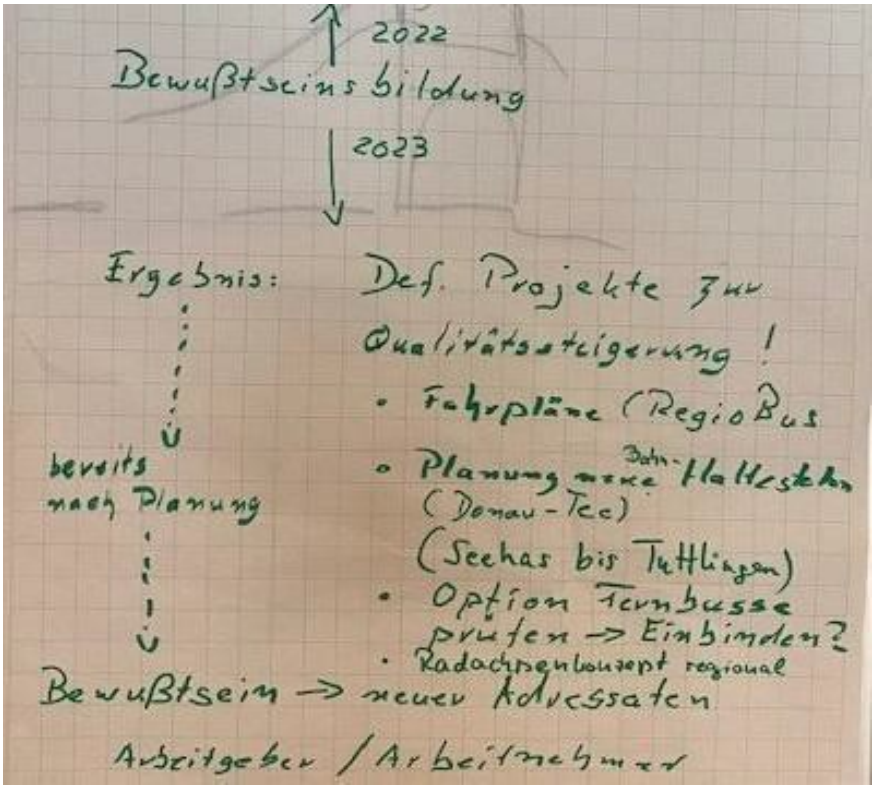
Meilensteine für ÖPNV

- ✓ Priorisierung des ÖPNV ab sofort
- ✓ Parkraum bewirtschaften ab sofort
- ✓ (Umstieg schmackhaft machen ab 2022, am Wochenende kostenloser ÖPNV (mitfinanziert von ansässigen Geschäften etc.)
- ✓ Bestandsaufnahme: ÖPNV (Netze & Service), Gruppenspezifische Nutzerfrequenz und -wünsche, bis Ende 2022
- ✓ Einzubinden sind (Nutzer/ Betreiber): Firmen, kommunale Einrichtungen, Schulen, proTut zusammen mit Bestandsaufnahme
- ✓ Einzubinden sind (öffentlich/politisch: Stadt, Landkreis, Land BW zusammen mit Bestandsaufnahme
- ✓ Netz und Taktungen überarbeitet auf Grundlage der Bestandsaufnahmen bis Ende 2025

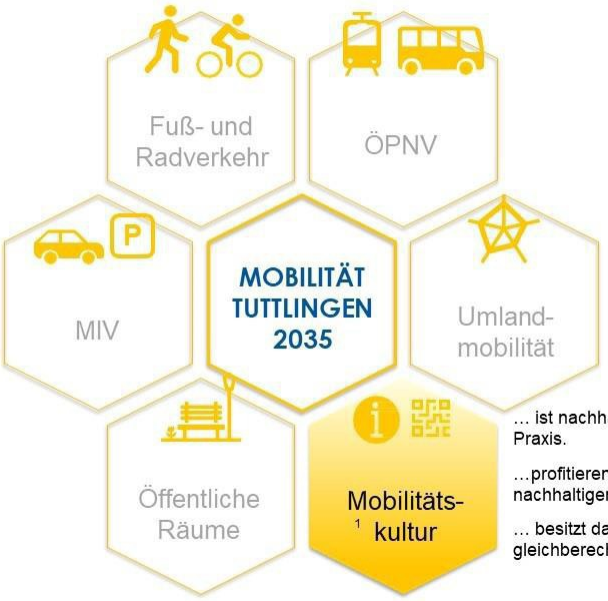
Handlungsfeld Umlandmobilität

<u>Meilensteine für die Umlandmobilität</u>

- ✓ Politische Gremien auf Kreisebene/kommunaler Ebene (Bürgermeister) & Anbieter von Personennahverkehr (Bahn/Bus/Träger) als Akteure]



Handlungsfeld Mobilitätskultur



Leitsätze | 2035…

… ist nachhaltige Mobilität in der Bürgerschaft akzeptiert und gelebte Praxis.

…profitieren Bürger bewusst und aktiv von den Vorteilen einer nachhaltigen Mobilität.

… besitzt das Automobil keine Vorrangstellung mehr, sondern ist ein gleichberechtigter Verkehrsträger in einem neuen Mobilitätssystem.

<u>Ziele und Meilensteine zur Entwicklung der Mobilitätskultur</u>

- ✓ allgemeine öffentliche Mitarbeit zu Mobilität mit Social Media → sofort
- ✓ Firmen, Schulen, Kindergärten, Vereine, Migranten, Haus d. Senioren, Glaubensgemeinschaften adressieren → 2022-35
- ✓ Öffentlichkeitsarbeit zu Mobilität in Richtung umliegenden Gemeinden/Landkreis → sofort
- ✓ Anlassbezogene Schnupperangebote für ÖPNV 3x/Jahr ab 2023 (z.B. Nachtbusse zur Kulturnacht)
- ✓ Pilotprojekt zum P&R starten bei Brückensanierung zw. TUT und Nendingen (2022-2025)
- ✓ Kampagne zum Mitmachen für ÖPNV (analog `Stadtradeln´) → `Bus-Radeln´ bis 2023

Handlungsfeld Öffentliche Räume

<u>Ziele und Meilensteine zur Entwicklung der öffentlichen Räume</u>

Ziel: Erhöhung attraktiver Bewegungsplätze in Einklang der wohnenden Bürger im Innenstadt-bereich

- Prüfung der Standorte für P+R, damit mehr Freiflächen im Innenstadtbereich zu Verfügung stehen (und Umsetzung)
- Freiflächen werden umgebaut, für Trennung von Fuß- und Radwegen und MIV im Innenstadtbereich → Weimarstraße Punkt 2
- Bürgerumfrage: Innenstadtnutzung; was fehlt an Attraktivität? z.B. Sealife, Sportaktivitäten
- Projekt: Umbau Donauufer in diesem Zuge umsetzen - im Sinne Punkt 2
- Machbarkeitsstudie zum Flussbett! → Land BW
- Erhöhung der Sicherheit in der Innenstadt durch Aufstocken des Sicherheitspersonals um 2-3 Stellen

Handlungsfeld Motorisierter Individualverkehr

<u>Ziele und Meilensteine zur Entwicklung des Motorisierten Individualverkehrs</u>

- Parkraumbewirtschaftung
- P+R-Flächen-Analyse, Kostenplan etc.
- Sharing-Angebote an Parkplätzen (-häuser)
- Reduzierung Stadt MIV um x%
- Parkplätze Weimarstraße abgebaut
- Parkplätze in der Innenstadt um 70% abgebaut + verlagert
- Ziele Rad und ÖPNV als Alternativen sind umgesetzt
- Park&Ride-Möglichkeiten sind geschaffen
- Parkplätze an hochfrequentierenden ÖPNV angebunden

Zielformulierungen im Konsens aus allen Handlungsfeldern

Aus jedem Handlungsfeld werden ein bis zwei gemeinwohlorientierte Ziele im Konsens erarbeitet und anschließend im Plenum vorgestellt und erläutert. Abschließend erhalten alle Teilmenden Punkte, die sie zur Priorisierung der Ziele verteilen konnten.

Folgende Rangfolge der Ziele ergibt sich aus der Bewertung der Teilnehmenden:

Ziel	Rang	Punkte
Bis 2025 existiert ein durchgängiges Radwegnetz mit gekennzeichneten, geräumigen, mehrspurigen Radwegen, die räumlich getrennt von Fußgängern und PKW verlaufen.	1	54
Bis 2024 kennen alle Bürger die Vision der lebenswerten Modellstadt - bis 2022 sollen alle Bürger wissen, was der aktuelle Stand der Mobilität in Tuttlingen ist. - bis 2023 wissen alle Bürger was nachhaltige Mobilität ist: - von 2023-2025 laufen halbjährliche Mobilitätsprojekte mit Infoveranstaltungen	2	38
2025 existiert ein attraktiver Bahnhof als Umsteigepunkt / Drehscheibe	2	38
Die Reisezeit des ÖPNV darf höchstens 125 % des MIV betragen - einfache Visualisierung der Fahrzeiten - wetterunabhängiges Umsteigen unter Photovoltaik-Dach (Busbahnhof + Fahrradstation, mit Videoüberwachung) - öffentliches Parkhaus (mit Videoüberwachung)	3	30
Vier Park-&Ride-Plätze für je 1000 Pendler-PKW außerhalb der Innenstadt bis 2026	3	30
Fußgängerwege sind sicher, barrierefrei, sauber, beleuchtet	4	27
Bis 2035 entfallen 50% aller Fahrten auf den ÖPNV: Der Weg zum nächsten ÖPNV Anschluss beträgt max. 5 Minuten unabhängig vom Aufenthaltsort und die maximale Wegzeit innerhalb der Stadt beträgt maximal eine halbe Stunde.	5	26
Bis 2035 wollen wir den wahrnehmbaren MIV in der Stadt (Innenstadt) um 50 % (Stand von heute) reduzieren	6	20
2025 attraktives Bahn-/Bus-Verbundsystem (Zeit & Orte, auch Kreise BL, SIG, KN)	6	20
Attraktive Erreichbarkeit der öffentlichen Räume mit dem ÖPNV (preiswert und kurze Taktung)	7	12
Erweiterung der Flächen für Radfahrer um 30 % bis 2030	8	11
Der öffentliche Raum ist Begegnungsraum: Alle 50 m gibt es eine `grüne Ecke´ zumAufenthalt (Kataster dazu)	9	10
Bis 2035 wollen wir den MIV aus den Stadtteilen und dem Umland um 20-30 % reduzieren.	10	6

Feedback zur Veranstaltung